

Nutzungskonzept ehemalige Industriegleise

Gremium:	Bausenat Umweltsenat	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich
Tagesordnungspunkt:	7	Zuständigkeit:	Tiefbauamt
Sitzungsdatum:	07.02.2020	Stadt Landshut, den	24.01.2020
Sitzungsnummer:	BS: 90 US: 35	Ersteller:	Stadler, Magnus

Vormerkung:

Die Trassen der ehemaligen Industriegleise befinden sich im Industriegebiet. Im Zuge des Strukturwandels im Industriegebiet weg von der Großproduktion hin zu Dienstleistung, wurden die Speditionsverträge zwischen der DB Cargo und den einzelnen Firmen bis 2002 sukzessive aufgegeben (siehe Lageplan Industriegleis von 2001 im Anhang). Der Gleisanschlussvertrag für den Anschluss der ehemaligen Industriegleise an das Schienennetz der Deutschen Bahn (Weiche Nr. 30) wurde 2007 aufgrund der jährlichen Kosten für die Vorhaltung und anstehender Kosten für die Erneuerung mit der DB Netz AG gekündigt (Beschluss des Liegenschaftssenats vom 16.11.2006).

2007 wurde die Stilllegung der Gleise bei der Regierung von Oberbayern als zuständige Auftrags- und Genehmigungsbehörde beantragt und anschließend von der Regierung von Oberbayern angeordnet. Seit dem 01.07.2007 ist der Bahnbetrieb auf den Industriegleisen offiziell eingestellt. Das Verfahren zur Freistellung von Eisenbahnbetriebszwecken wurde bei der Regierung von Oberbayern beantragt. Die Regierung von Oberbayern hat mit Bescheid vom 23.07.2012 die Flächen des Industriestammgleises der Stadt Landshut und der dortigen privaten Gleisanschlüsse von Bahnbetriebszwecken freigestellt und aus der eisenbahnrechtlichen Fachplanung der Regierung von Oberbayern entlassen.

Im Liegenschaftssenats vom 16.11.2006 wurde beschlossen, dass die freigewordenen Flächen nicht an die Anlieger verkauft werden sollen, sondern für eine spätere Nutzung als Grünzug, Wegeverbindungen, Leitungstrassen oder ähnlichem zurückbehalten werden sollen.

Es besteht der Wunsch, die Trassen der ehemaligen Industriegleise als Grüntrassen für das Gebiet zu sichern, um das außerordentlich hochgradig versiegelte Industriegebiet hinsichtlich Grünflächen und Mikroklima aufzuwerten. Zudem können die Trassen als Platzhalter für Wegeverbindungen, Leitungen und zum Zwecke der Steigerung der Aufenthaltsqualität dienen. Auch eine zukünftige Rückkehr des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene wäre möglich. Mit Plenumsbeschluss vom 30.03.2007 wurde die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes und des Landschaftsplanes in Bezug auf die ehemaligen Industriegleise im Bereich Industriegebiet mit Deckblatt Nr. 4 beschlossen. Die im Flächennutzungsplan dargestellte Fläche für Bahnanlagen würde im Deckblatt Nr. 4 als gliedernde und abschirmende Grünfläche dargestellt. Die im Landschaftsplan dargestellte Fläche für Bahnanlagen wäre als gliedernde und abschirmende Grünfläche teilweise mit Baumreihen dargestellt worden. Das Fortschreibungsverfahren wurde allerdings nicht weiter verfolgt. Nach der seinerzeitigen Einschätzung des Amtes für Stadtentwicklung sind die von der Stadt Landshut verfolgten Ziele der Freihaltung der Trasse sowie des Herstellens

entsprechender Grünstrukturen mit der bestehenden Darstellung als Flächen für Bahnanlagen bereits ausreichend gesichert.

Von der Verwaltung werden, u.a. auf den Antrag Nr. 997 Bezug nehmend, derzeit eine Bestandsaufnahme und ein Nutzungskonzept für die Trassen der ehemaligen Industriegleise erstellt (siehe Anlage 1). Insbesondere die Bestandsaufnahme zu den Grünflächen und die Biotopkartierung sind noch durchzuführen und werden in das Nutzungskonzept integriert. Als Grüntrasse mit Baumpflanzungen bietet sich insbesondere der Bereich der Ottostraße an. An den großflächigeren Bereichen bietet sich die Pflanzung von Baumgruppen an (derzeit als Lagerplatz bzw. Parkplatz genutzt). Der Gleisbereich nördlich der Benzstraße durch die Häuserschlucht und der östliche Gleisbereich bieten sich als Biotopentwicklungsfläche an. Für das Nutzungskonzept ist jedoch noch eine genauere und aktualisierte Bestandsaufnahme des Pflanzen- und Tierbestandes durchzuführen.

Die Möglichkeiten zur Nutzung der Trassen der ehemaligen Industriegleise für Radwegverbindungen sind in der Anlage 1 beschrieben. Im Wesentlichen beschränken sich die Potenziale für den Radverkehr auf die Industriegleistrasse in der Benzstraße (Stammgleis II). Dazu soll die in der südlichen Benzstraße begonnene Baumreihe (5 von insgesamt 30 Bäumen wurden Ende 2019 gepflanzt) auf ganze Länge bis zur Bushaltestelle vor der Siemensstraße fortgesetzt werden und durch einen wassergebundenen Geh- und Radweg ergänzt werden (siehe Anlage 2). Im Rahmen des Umbaus können an den beiden angrenzenden Bushaltestellen Buskapsteine eingebaut werden. Diese Maßnahme dient neben der Verbesserung der Radanbindung auch der Entsiegelung und als Klimaschutz im Industriegebiet als auch der Aufwertung des Umfelds und als Erholungsfunktion. Voraussetzung für die Umsetzung der Baumreihe und des begleitenden Geh- und Radwegs ist die Aufhebung eines laufenden Gestattungsvertrags mit einem Anlieger in Bezug auf die Nutzung als Stellplätze für bis zu 3 Pkw. In die Überplanungen werden die Zufahrten zu den Anliegern, die momentan durch Gestattungen geregelt sind, einbezogen und als befestigte Zufahrten realisiert. Es bietet sich an, den Ausbau aus betrieblichen und finanziellen Gründen in zwei Abschnitten auszuführen: der nördliche und der südliche Abschnitt mit den beiden angrenzenden Bushaltestellen im laufenden Jahr 2020, der mittlere Abschnitt (Zufahrt Parkplatz XXXLutz und Zufahrt Spielhalle) anschließend 2021. Die Mittel für den Ausbau der Gleise in der Benzstraße sind im aktuellen Haushalt eingestellt. Die Kosten für den Bau des Geh- und Radwegs inkl. Zufahrten belaufen sich auf rund 120.000 € brutto. Im Haushalt 2020 sind dafür 60.000 € eingestellt. Die restlichen 25 Bäume sind nach Baufortschritt des Geh- und Radwegs zu pflanzen. Hierfür sind insgesamt noch ca. 50.000 Euro erforderlich.

Langfristig soll von der Benzstraße über die Hertzstraße eine Verbindung zum Radwegenetz am Harlanderknoten bzw. an der Flutmulde geschaffen werden. Dem geplanten Radweg in der Benzstraße mit der begleitenden Baumpflanzung wird vom Fachbereich Naturschutz zugestimmt. Die geplante Verlängerung des Radweges zur Flutmulde bzw. Harlanderknoten wird begrüßt.

Beschlussvorschlag:

- 1) Vom Bericht des Referenten wird Kenntnis genommen.
- 2) Über die Ergebnisse der Biotopkartierung und über die Vorschläge einer Nutzung der Trassen der ehemaligen Industriegleise als Grünachsen im Industriegebiet wird dem Umweltsenat nach Fertigstellung des Nutzungskonzeptes berichtet.

- 3) In der Benzstraße wird auf der Fläche der ehemaligen Industriegleistrasse eine durchgehende Baumreihe mit einem geh- und Radweg mit wassergebundener Deckschicht umgesetzt. Dazu wird ein bestehender Gestattungsvertrag über 3 Pkw-Stellplätze aufgehoben. Die in weiteren Gestattungsverträgen mit Anliegern geregelten Zufahrten werden baulich angelegt.
- 4) Das Liegenschaftsamt wird beauftragt mit Grundstückseigentümern über eine Verlängerung der Radwegverbindung von der Hetzstraße bis zum Harlanderknoten bzw. zur Flutmulde zu verhandeln.
- 5) Dem Antrag Nr. 997 ist mit der Behandlung Rechnung getragen.

Anlagen:

Anlage 1 – Entwurf Nutzung der Trassen der ehemaligen Industriegleise im Industriegebiet
Anlage 2 – Benzstraße Baumreihe mit Geh- und Radweg